Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 22

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was die Woche bringt

Kursaal Bern

Abschiedskonzerte des Orchesters Bob Engels, Samstag/Sonntag, 30./31. Mai, je 15.30 und 20.30 Uhr.

Eröffnungskonzerte des grossen Sommerorchesters C. V. Mens, Montag, 1. Juni.

Dancing jeden Abend und Sonntag nachmittags, Kapelle Fryd Schwarz.

Boule-Spiel stets nachmittags und abends.

Kinderspielpark zur freien Benützung während den Nachmittagskonzerten.

Berner Stadttheater. Wochenspielplan:

Sonntag, 31. Mai, 14½ Uhr, zum letzten Male: „König für einen Tag (Si j'étais roi), romantisch-komische Oper in drei Akten von Franz Lehar. 20 Uhr, Dirigentengastspiel Franz Lehar: „Giuditta", Operette in fünf Bildern von Franz Lehar. Schluss der offiziellen Spielzeit. Am 1. und 2. Juni findet unter dem Patronat des Berner Theatervereins ein „Ballett- und Arienabend" statt, zugunsten des Balletts. Mittwoch, 3. Juni, Gastspiel des Goetheanums Dornach: „Fahrt ins andere Land", Drama in einem Vorspiel und sieben Bildern von Albert Steffen. Donnerstag, 4. Juni: Zugunsten des Darstellenden Personals Abschiedsvorstellung Gottlieb Lüthy: „Der Zarewitsch", Operette in drei Akten von Franz Lehar, Einlagen: Marisa Morel, Andreas Boehm, Laszlo Csabay.

Ein Nydegg-Fest.

pd. Eine Kundgebung besonderer Art bereitet das Nydeggquartier vor. Um die Aufmerksamkeit der Stadt auf die Notwendigkeit einer baldigen Innenrenovation der ältesten Kirche Berns und der Altstadtsanierung zu lenken und Zeugnis abzulegen vom Lebenswillen des sonst so stillen Quartiers, soll ein Nydegg-Fest durchgeführt werden, und zwar am 20. und 21. Juni mit Verschiebungsmöglichkeit auf den 27./28. Juni. Festplatz wird das Nydegghöfli sein. Am Samstag findet ein Basar statt und abends wird ein von Pfarrer Friedrich Schneeberger eigens für den Anlass verfasstes Festspiel „Johannisfeuer" uraufgeführt. Bei diesem Spiel, das als Grundgedanken die Erneuerung des Staldens, die Innenrenovation der Kirche und die Erneuerung des Menschen hat und in eigenartiger Form die Gründung der Stadt Bern, die Reformationszeit und die Gegenwart behandelt, handelt es sich keineswegs um eine Gelegenheitsdichtung üblicher Art, sondern um ein Werk, das über den Tag und den Anlass hinaus interessieren wird. Die Aufführung, an der 120 Agierende mitwirken werden, wird inszeniert von Marc Doswald. Als Darsteller wurden die Schauspielschüler Marc Doswalds und Mitglieder der Vereine der Matte gewonnen. Am Sonntag wird man die Fortsetzung des Basars, Darbietungen der Vereine und abends die erste Wiederholung des Festspiels sehen, während die zweite Wiederholung an einem der folgenden Abende erfolgen soll. Als Bühne und Zuschauerraum werden das Nydegghöfli dienen, das Platz für 500 Sitze haben wird und mit seiner altstädtischen Umgebung einen grossartigen Rahmen für die Aufführung bietet. Mit den Proben für das Festspiel ist eben begonnen worden.

Sonntag, den 31. Mai,
grosse Abschiedskonzerte des Orchesters **Bob Engel**
im
KURSAAL BERN

Aufführung der Johannespassion am 20. und 21. Juni.

Der Cäcilienverein der Stadt Bern und die Berner Liedertafel hatten die Aufführung der Johannespassion von J. S. Bach schon seit geraumer Zeit auf den 6. und 7. Juni angesetzt. Erst kürzlich konnte aus verschiedenen Gründen die Schweizer Konzertreise der Berliner Philharmoniker unter der Leitung von Wilhelm Furtwängler festgelegt werden und das Berner Konzert wird kurz vor oder nach den genannten Daten stattfinden müssen. Das Festhalten an den ursprünglichen Aufführungstagen hätte die Abhaltung eines Konzertes des bekannten Orchesters in Bern in Frage gestellt, weshalb der Cäcilienverein und die Berner Liedertafel spontan beschlossen haben, die Aufführung der Johannespassion auf den 20. und 21. Juni zu verschieben, um den Berner Musikfreunden die Möglichkeit zu geben, die Berliner Philharmoniker anzuhören. Sie hoffen dabei, beim Berner Publikum Verständnis zu finden, dass dieses dadurch bekunden wird, indem es trotz der etwas vorgerückten Jahreszeit sich lückenlos an den Aufführungen der Johannespassion beteiligt um so mehr, als deren Reinertrag für die Schweizerische Nationalspende bestimmt ist.

Herr Dr. med. Alexander Strelin

der bekannte Arzt für innere Krankheiten, vollendet in diesem Monat seine 50 Jahre Praxis in Bern. Er war während vielen Jahren Chefarzt am Zieglerspital und bekleidete in der Armee den Grad eines Sanitätsobersten. Er erfreut sich noch grosser Rüstigkeit und pflegt seine mit Treue und Dankbarkeit an ihm hängenden Patienten. Zu dem seltenen Jubiläum entbieten wir ihm die herzlichsten Wünsche.

Die Armeetage im Zeichen der Arbeitsbeschaffung.

Wie bereits durch den Armeebefehl des Herrn General in der Presse angekündigt, finden am 30. und 31. Mai in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz und am 6./7. Juni im Tessin die Armeetage der Schweiz. Nationalspende statt. Es wollen dies keine blossen nüchternen Plakettenverkaufstage sein, sondern darüber hinaus soll in einer feierl Manifestation unsere Armee gewürdigt we Unentwegt erfüllen die Soldaten ihre Pf Mit echt schweizerischer Ruhe und S verständlichkeit lösen sie sich gegenseit und doch bedeutet es für manchen (wovo Nichtmilitär meist keine Ahnung hat, nicht geringes Opfer. Es ist deshalb wo Platze, dass hin und wieder unsere Bevölk sich der treuen Dienstleistung der Feldg besinnt und denselben in irgend einer ihre Anerkennung beweist. Die Arme bieten dem Schweizervolk Gelegenheit, d Pflicht nachzukommen. Schon rein äusse in der Beflaggung des gesamten Schw hauses, muss der patriotische Charakter d Feier zum Ausdruck gelangen. Darum ge alle Eidgenossen, zu Stadt und Land, die liche Aufforderung, für diese Tage die s sten Fahnen vor die Fenster zu hängen. ist zu hoffen, dass möglichst viel Militär- Zivilmusikspiele, sowie Gesangvereine, musikalische Darbietungen diesen Gedenkt eine festliche Note geben werden. Die meindeväter sollen die schöne und pass Gelegenheit benutzen, um auf öffentli Plätzen ein träfes eidgenössisches Wort ihren Gemeindeangehörigen zu sprechen. D trägt jeder stolz, ob gross oder klein, die Verkauf gelangende schmucke Holzplak die Initialen der S. N. S. und den Stahlh darstellend.

Dieses Abzeichen ist ein Werk der Brienz Holzschnitzler und stellt für sich eine äusse glückliche Arbeitsbeschaffungsaktion d Ueber die schlimme Lage der Brienzer Holz schnitzler orientiert, haben sich die leitend Organe der S. N. S. entschlossen, das d jährige Abzeichen diesem notleidenden Berns zweig zuzuhalten. Ueber 300 Familien, ä ärmere Bergbauern, fanden dadurch über d harten vergangenen Winter Verdienst u Brot. Das Schnitzlerwerkzeug, das infolge d Rückganges der Fremdenindustrie kaum m Verwendung fand, konnte so wieder zw dienlich eingesetzt werden. Wer diese Ab plakette kauft und trägt, unterstützt zwei einmal die Schweizerische Nationalspe dann aber das Brienzer Schnitzlergewe Darum trage jede Schweizerin und jed Schweizer an den offiziellen Armeetagen d S. N. S. dieses schmucke Abzeichen, das Sy bol der Dankbarkeit für unsere Soldaten.

Frau Wwe. Anna Barbara Haldimann-Bolz

in Bern feierte am 27. Mai 1942 ihren 90. Ge burtstag und trat damit ins 100. Lebensja ein. Frau Haldimann, die geistig noch sehr rege ist, hat bis zu ihrem 90. Lebensjahr als Aufräumerin bei den B. L. S. gearbeitet. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich zu ihrem Wiegenfeste und wünschen ihr noch viele glückliche Jahre.